

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 52. Freitag, den 28. Junius 1816.

Berlin, vom 27. Juni.

Se. Majestät der Könia haben den Staatsrätchen und Directoren im Finanz-Ministerium, Vorsche und Wilaume, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Präsidenten des Stift Raumburgischen Konsistorii und Stiftsrath zu Raumburg, jetzigen Ober-Landesgerichtsrath zu Raumburg, Carl Friedrich Wilhelm von Randelsloh, zum Geheimen Justizrath zu ernennen, allergnädigst geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Selnhäusen zum Stadt-Justizrath in Potsdam zu ernennen geruhet.

Hannover, vom 17. Juni.

Am 14ten hat ein furchtbares Gewitter, von welchem hier nur die Blitze entfernt wahrgenommen wurden, in der Gegend von Hildesheim, bei Einbeck &c. beträchtlichen Schaden angerichtet; ein damit verbunden gewesener Wolkenbruch hat die Aecker und Wiesen überfluthet, freigelegene Wagen, Geräthe &c. fortgerissen, und Häuser, Befriedigungen und viele Vorräthe beschädigt.

Cassel, vom 14. Juni.

Gleich nach der Zurückkunft des Churfürsten sind hier auf höhern Befehl mehrere Officiere arretirt und auf das Castell gesetzt worden, weil sie die ersten Veranlasser zu der bekannten Reclamation der Subaltern-Officiere wegen Sold-Erhöhung an die Stände gewesen sind. Man scheint diese Sache nun doch ernstlich zu nehmen, und es läßt sich nicht läugnen, daß durch jenen Schritt gegen die militärische Ordnung geknallt worden. Dies scheinen die Reclamanten auch gleich bei der Abfassung gefühlt zu haben, indem sie am Schlusse jener Schrift bemerkten, daß sie entschlossen wären, die Folgen, welche einzelne durch die Uebergabe treffen könnten, gemein sam

zu tragen; hierdurch würden alle für einen und einer für alle stehen, und die Erwartung ist jetzt gespannt, wie sich die Sache künftig ausgleichen wird.

Wien, vom 2. Juni.

Der Inhalt der neuen Finanz-Patente unterscheidet sich in zwei wesentlichen Punkten von dem der beiden früheren. In dem vorletzten, welches 1810 unter dem Kammer-Präsidenten Grafen Odonell erchien, wurde die Summe des einzulösenden Papiers und Kupfer-Geldes nicht angegeben; aber die Einlösungzeit auf 15 Jahre festgesetzt. Das letzte Patent von 1811 unter dem Präsidenten Grafen von Wallis gab das Papiergeld, welches einzulösen war, mit Genauigkeit an, ließ sich aber nicht auf die Zeit ein, binnen welcher es (sammt dem dafür zu erscheinenden neuen) getilgt werden sollte. Die jetzigen Patente nehmen die einzulösenden Summen (mit Ausnahme des Kupfergeldes) als bekannt an, und überlassen die Einlösungzeit der freien Zusammenwirkung des gesammten Publikums. Man erwartet ebenfals noch verschiedene nachträgliche Verfügungen zu vernehmen, z. B. über die neu auszugebende Scheidemünze und dergleichen.

Böhmische Gränze, vom 10. Juni.

Vorgestern Abend ist der Fürst Blücher mit mehreren Wagen, worunter man auch den von Napoleon bemerkt haben will, im Carlsbad angekommen und beim Kaufmann Becherer abgestiegen. Er sieht munter und gesund aus, obgleich er auf dem Wege von Schleien nach Carlsbad wegen Unpäßlichkeit einige Zeit zurückbleiben mußte und die Aerzte noch berathschlagten, ob er dieses Bad brauchen sollte; er hat jetzt seinen eignen Arzt bei sich.

Die Zahl der Europäer in Carlsbad beläuft sich schon auf 1200, jedoch sind mehrere derselben, der übeln Witterung wegen, ohne die Cuxirt auszuhalten, wieder abgereiset. Für den Preussischen Staatskanzler, Fürsten von Hardenberg, und den General, Graf Tauentzien sind Quartiere bestellt.

Salzburg, vom 2. Juni.

Um 11 Uhr Vormittags verließ die aus Stöcken, Göläute und der Donner der Kanonen vom Wöndtsberge die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, der zum zweiten Male als unser Souverain in den Ringmauern unserer Stadt erscheint.

Cassel, vom 19. Juni.

Unterm 2. Mai, kurz vor Auflösung der Stände, ließen Se. Königl. Hoheit denselben ein sehr merkwürdiges Ministerial-Rescript zufließen, worin mißbilligend bemerkt wird, daß die Stände in ihrer Erklärung auf die in der Konferenz vom 20. März d. J. eröffnete landesherrliche Proposition, durchaus fremdartige Dinge eingemischt und Vorschläge zur Ausdeichung von Dinaen gethan hätten, die eine nicht zulässige Neigung zur Umkehrung der bis jetzt in Hessen bestandenen Verfassung an den Tag legten, wie z. B. die vorgetragene Eiltung eines besondern Hausvermögens. Ferner wird den Ständen die „unmaßlich“ veranlagte Administration der bis 1806 bei der Kriegs- und Kammerkasse verwalteten Kapitalien abgeschlagen und ihnen überhaupt zu erkennen gegeben, daß „nicht von einer vertragssweise einzulebenden Regierungsform die Rede sei, sondern vielmehr Sr. Königl. Hoheit als rechtmäßiger Regent des Churbessischen Staats aus landesväterlicher Zuneigung für das Wohl Ihrer getreuen Unterthanen die in verschiedenen Provinzen noch gänzlich ermangelte ständische Repräsentation neu zu gründen, und im Nieder und Oberfürstenthum Hessen dem ständischen Mitwirkungsrecht eine größere Ausdehnung zu geben geneigt seien, als dieselbe nach der k. k. Resolution vom Jahre 1655 und nach dem Herkommen bisher gehabt hat.“ Mit besonderem Umwille habe Se. Königl. Hoh. die geforderte Gewährleistung der zu erwartenden Konstitution durch zwei deutsche Mächte übernommen, und den Vorschlag einer Vermittelung der verbündeten Mächte bei so „unzulässigen und auf Neuierung gerichteten Anträgen“ als „unschicklich in der Form“ und „nicht begründet in der Sache“ angesehen. Zuletzt wird den Ständen angekündigt, daß Se. Königl. Hoheit ihren „reizenden Annahmen“ ein Ziel zu setzen und die zur Aufrechterhaltung ihrer landesherrlichen Rechte dienenden Maaßregeln in Ausführung zu bringen wissen werden.

Vom Main, vom 15. Juni.

Die Memoires von Fouché, der in Dresden sehr eingezogen lebt, erscheinen zur nächsten Michaelis. Man bel dem Buchhändler Brockhaus in Altona in 2 Bänden.

Nach zu Neapel hat man ein Te Deum wegen des Friedens mit den Kaubstaaten gesungen, an die fortdauernde große jährliche Tribute für die unsichere Freiheit bezahlt werden, daß die Italiener ihre eignen Meere beschiffen dürfen.

Die Nachricht von der bevorstehenden veränderten Verfassung des Postwesens in Chur-Hessen ist dahin zu berichtigen, daß sämtliche Chur-Hessische Posten dem Fürsten von Thurn und Taxis als Erb-Mann-Thron-Lehn unter gewissen Bedingungen übertragen worden sind.

Die Prinzessin von Wallis hat von Tunis aus dem Kaiser von Oesterreich 2 junge Löwen zum Geschenk geschenkt. Sie waren so jung, daß sie noch von 3 Fingern gehalten wurden.

Die Frau von Krüdener wohnt jetzt in einem kleinen Badenischen Dorfe unweit Basel.

Die Festungswerke von Eölln sollen niedergeworfen werden und Gärten Anlagen an ihre Stelle treten.

Eölln, vom 12. Juni.

Heute hatten wir hier das ganz neue Schauspiel, ein von London nach Frankfurt reisendes Englisches Dampfboot hier auf dem Rh. ankommen zu sehen.

Brüssel, vom 14. Juni.

Zu der Feier des 1. ten Juni werden schon viele Anstalten getroffen. Die hier errichtete Gesellschaft, welche aus den vornehmsten Einwohnern besteht, wird sich an diesem Tage nach dem Schlachtfelde von Belle Alliance begeben, wo ein Te Deum unter freiem Himmel an der Stelle gesungen werden soll, wo der Prinz von Oranien verwundet wurde. Man wird daselbst einen Altar errichten. Die Gesellschaft führt eine Fahne von weißem Atlas, über welcher sich eine Krone von Cypressen und Lorbeer befindet. Die Inschrift der Fahne ist: „Den Männen unserer Braven, Sieg von Waterloo.“ Auf der Rückseite: „Gott, König und Vaterland.“

Brüssel, vom 15. Juni.

Der größte Theil der zum Generalskaade des Herzogs von Wellington gehörenden Officiere ist nach Paris abgereist. Während der Abwesenheit des Herzogs führt General Hill den Oberbefehl über die Britischen Truppen.

Man hat den Truppen der Besatzungs-Armee neuerdings strenge Befehle gegeben, zur Unterdrückung des Schleichhandels, der fortwährend an den Niederländischen Grenzen getrieben wird, thätig mitzuwirken. Aus Lille meldet man, daß den Douanen von dem Polizeiminister eine außerordentliche Bezeichnung für die Entdeckung verbotener Schriften zugesichert ist. Ein Fremder, der dem in einem Koffer mit doppeltem Boden eine Menge verbotener Bücher vorgesunden wurde, ist angehalten und nach Lille geführt worden.

Die 2 bis 400 Personen starke Gesellschaft, welche sich hier geschildet hat, um den ewig unergesslichen 1. Juni auf dem Schlachtfelde von Waterloo mit religiösen Feierslichkeiten angemessen zu begehen, hat von diesem Vorhaben absehen müssen, weil die erforderliche Erlaubniß dazu von dem Vicariat zu Mecheln verweigert worden ist, und maß sich deshalb bequemen, dem Gottesdienste an jenem Tage in der Waterloo-Kirche beizuwohnen.

Paris, vom 11. Juni.

General Bonnaire, welcher angeklagt war, daß er zu Condé den Obersten Gordon, der als französischer Parlamentar nach dieser Feinde gesandt war, habe erwidern lassen, ist von einem Kriegsgericht von dieser Anklage freigesprochen, aber zur Deportation verurtheilt worden. Man wird den König ersuchen, diese Strafe in ein lebenslängliches Gefängniß zu verandern. Dagegen ist der Adjutant Miron, weil er die Hinrichtung des Obersten verordnet, einstimmig zum Tode verurtheilt worden. General Bonnaire erklärte, daß es ihm lieber gewesen wäre, zum Tode verurtheilt, als degradirt zu sein. Das kaiserliche Assisengericht beizuhilfen sich jetzt mit dem Prozeß des dreifarbigen Zmardo.

Der Fürst von Gallenland lebt hier ganz eingeengt. Sein Onkel, der Erzbischof von Rheims, der bisher in dem Palast der Chaussees wohnte, hat jetzt eine andere Wohnung bezogen.

Es war der Artillerie Capitain Walée, welcher kürzlich 6 Säcke Pulver unter dem Vorgeben von Mehl in Paris hatte einführen wollen; er ward arretirt, ist aber bald nachher im Gefängniß gestorben.

Dibier ist am roten dieses zu Grenoble erschossen worden.

Unsre Damen tragen jetzt schon neue Hüthe, Spencer &c. à la Duchesse de Berry.

Babus, Bou quot, Beaupré, Dufey und Zannowich, die wegen des Nain tricolore angeklagt waren, sind zur Verurtheilung verurtheilt worden.

Die meisten derselben erfrechten sich, zu lachen, als ihnen das Urtheil vorgelesen wurde. Oberst Zannowich, den man für einen Abendweiner ausgegeben hat, stammt, wie sein Verteidiger anführt, aus einem edlen polnischen Geschlecht. Unter seinen Vorfahren sollen sich Solovais befunden haben und seine Abstammung ward bis zu den Griechischen Kaisern von Constantinopel hinauf geführt. Zannowich war Mitglied der Ehren-Legion, welche Auszeichnung ihm abgenommen worden.

Paris, vom 14. Juni.

Sonntag den 16. gegen 4 Uhr Nachmittags kommt der König mit der Königin von Berg von Fontainebleau an. Bei der Barricade du Louvre wird sie von dem Präfecten und der Municipalität bewillkommt und dort schliefen sich der General-Etaab der ersten Militär-Division, mit dem General-Lieutenant, Graf d'Espinois an der Spitze, der General-Etaab der National-Garde, unter dem Marschall-Herzog von Reggio, mehrere Detachements der königl. Hausruppen und der Garden, so wie anderer Truppen an den Zug an. Am 17. um 9 Uhr wird die an diesem Tage statt findende Besinnung mit Kanonendonner angekündigt. Um 11 Uhr wird der Civil-Act derselben im großen Cabinet des Königs vollzogen. Um halb 12 Uhr geht sich der König, mit dem Fürstlichen Paare in einem Wagen, in feierlichem Zuge nach Notre Dame. Vor und hinter dem Wagen gehen die obenangewiesenen General-Etaab. Wenn der König ausgeht, führt der Herzog von Berry die Königin an den Altar. Nach Unterzeichnung des Ehepakts fährt der König nach den Tuilleries zurück. Abends ist bei Hofe Festin royal.

Gestern Nachmittag ist der Herzog von Berry aus Fontainebleau zurückgekehrt und wird, dem Vernehmen nach, Paris nicht mehr verlassen.

Die Gazette de France rühmt, daß die Herzogin von Berry nicht bloß in ihrem Herzen, sondern auch in allen ihren Manieren eine Königin sei und Frankreich so gut zu kennen scheine, als ob sie dort erzogen sei.

Von dem Triumphbogen auf dem Carroussel-Platz werden jetzt der Wagen und die beiden Figuren der Victoria und Roma heruntergenommen. Die dazu gehörigen Pferde sind bekanntlich wieder nach Venedig zurückgekommen. Nach dem Journal de Paris ist der Marschall Angereau nun wirklich am 12. auf seinem Schlosse la Houssaye gestorben.

Aus Italien, vom 6. Juni.

Es ist nunmehr ausgemacht, daß der bisherige französische Vorschläger beim Pöpst. Stuhl, der Bischof von St. Malo, Courtois von Vresign, abberufen ist, und der Graf Blacas an seine Stelle eintritt. Als verfallen alle von seiner Anstellung als Premier-Minister verbreiteten Nachrichten.)

Neapel, vom 14. Mai.

Der Handel leidet sehr bei dem herrschenden allgemeinen Misträuen und Geldmangel. Die Del- und Kornpreise haben eine fürchterliche Höhe erreicht. Von dem ersten ist die Ausfuhr so stark gewesen, daß wir kaum zu eigenem Gebrauch genug haben, und wegen des zweiten

ist die Erndte sehr geschlagen; doch hat starke Zufuhr vom Schwarzen Meere und England die Furcht vor Hungernoth entfernt. Die Regierung hat die weissen und kräftigsten Maßregeln ergriffen und selbst große Aufopferungen gemacht, um ein solches Uebel abzuhalten.

Rom, vom 9. Juni.

Durch eine von dem Lord Cornouth an das hiesige Staats-Secretariat gerichtete Depesche hat man die erfreuliche Nachricht erhalten, daß der Bey von Tripolis Sr. Herrlichkeit 10 Sklaven, Römische Unterthanen, zur Disposition überlassen hat, welche nun der edle Lord Sr. Heiligkeit zum Geschenk gemacht. Derselbe Admiral berichtet auch noch, daß die Regierung, gleich jener von Tunis, bereit sei, einen Waffenstillstand einzugehen, und sodann auch mit den Völklichen Staaten Frieden zu schließen. Man hofft, dasselbe ebenfalls von der Regierung von Tripolis zu erlangen.

Triest, vom 30. Mai.

Schiffer: Nachrichten aus der Levante zufolge wäre in Alexandrien und Cairo die Pest auf die verheerendste Art ausgebrochen. Selbst viele der angesehensten Familien sollen ein Opfer der Seuche geworden seyn.

Warschau, vom 27. Mai.

Infolge eines Decrets des Kaiserthums vom 21sten dieses ist die Stadt Warschau zur Beförderung des Handels in dem Königreiche, zum Waarenlager bestimmt worden, und alle Jahre werden hier große Jahrmärkte von in- und ausländischen Waaren vom 1sten Juni bis 15ten Juli, die erst im künftigen Jahre 1817 ihren Anfang nehmen, gehalten werden. Der Minister des Innern ertheilt den Auftrag, hier die Markt-läge, Kaufmannsläden und Gerände zu Waaren-Niederlagen zu bestimmen.

Das Winter-Getreide hat durch ungünstige Witterung sehr bei uns gelitten; an manchen Orten gieng dasselbe gar nicht auf. Man mußte daher die Früher im Frühsommer von neuem säen. Der Preis der Producte ist deswegen gestiegen.

Vor einigen Tagen passirten hier durch auf der Weichsel 30 Schiffe mit Weizen beladen, von Crau und Sandemir kommend, die nach Danzig bestimmt waren.

Vermischte Nachrichten.

Zu einem Vorschulen in Schlesien, der in seiner Jugend als ein sehr wohlhabender Mann bekannt ist, kam in der Mitte des vergangenen Aprils ein Mensch, der sich für den Bedienten eines russischen Generals ausgab, der in Frankreich verstorben sei und ihm, was er an Kleidungsstücken und Juwelen um und an sich gehabt, vermacht habe; von diesen Kostbarkeiten zeigte er eine goldene mit Brillanten besetzte Uhrkette, ein dergleichen kleines Drückkreuz; und einen Ring vor und bot diese dem Schützen zum Kauf an. Der Schütze erwiderte, daß er sich auf den Werth von Edelsteinen nicht verstehe, da tritt, als wie gerufen (und wahrscheinlich auch veranlaßt) ein fremder Jude in die Stube und fragt nach Fischen, die bei diesem Schützen oft zu bekommen sind. Als der Jude die Edelsteine erblickt, fragt er mit Entzücken ob sie zu verkaufen wären und wie theuer? Der Bediente fordert achtzig Thaler. Mein! sagt der Jude, indem er den Schützen bei Seite zieht: will der Herr die Steine kaufen? Ich gebe 150 Thaler dafür, wenn ich übermorgen auf meinem Rückwege wieder hierher komme! Der Schütze denkt: da sind ja 70 Thaler leicht zu verdienen, dinget indeß dem Bedienten noch 4 Thaler von seiner Forderung ab, der nun mit den erhaltenen 76 Thalern abzieht,

und der Schule gibt ihm noch obenein eine gute Strecke weit das Geleite, um ihm den rechten Weg zu zeigen. Unterdeß ist auch der Jude seine Straße gewandert, kommt aber nach drei Tagen keinesweges wieder. Nun argwöhnt der Schulle doch, daß er betrogen sei und zeigt den Vorgang bei dem Gerichtsamt zu Sulau an. Da ergibt sich denn, bei angestellter Untersuchung, daß der ganze sogenannte Schmuck von Eitelkeiten kaum fünf Thaler Münze werth ist. Dergleichen Betrügereien haben sich schon oft zugetragen, aber eben weil sie immer von neuem verübt werden, ist es Pflicht, so oft sich etwas ähnliches ereignet, die Nachricht davon überall zu verbreiten, um die Wiederkehr solcher Gaunerstreiche möglichst zu erschweren.

Anzeigen.

Meinen werthen Verwandten und Freunden empfehle ich mich und meine Familie zum gereigten Andenken bei meiner Abreise nach Vellin ganz ergebenst. Stettin den 22sten Juny 1816. J. C. W. Stoltz.

Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und am nächstkommenden Sonnabend oder Sonntag den 29ten dieses nach Berlin zu reisen gedenkt, wünscht einen Reisegefährten dahin zu finden. Nähere Nachricht im Hotel de Prusse auf No. 18.

Gründlichen Unterricht in der englischen Sprache, besonders Hinsicht einer richtigen Aussprache, ertheilt Dönniges, große Ritterstraße No. 217.

Ein Handlungsdiener der Materialhandlung, der die besten Empfehlungen hat, wünscht, um sich im Fache mehr Kenntnisse zu erwerben, zu Michaelis eine Stelle auf einem Comptoir als Creditcur, und würde, wenn sein Wunsch Hinsicht dieser nicht honorirt werden sollte, auch auf eine Stelle, die mit Comptoirgeschäften verbunden, reflectiren. Das Nähere beyrn Mäcker Hrn. Droyßen.

Bodemer & Comp. aus Eilenburg in Preussisch Sachsen, beziehen wiederum die nächste Messe in Frankfurt an der Oder mit ihren bekannten baumwollenen Druckwaaren. Sie haben das Gewölbe bey dem Herrn Burghalter in der Oderstraße. Desgleichen wird ebendasselbst ein Sortiment wollener Modewärkel aus der bekannten Fabrik der Herren Albrecht & Comp. in Zeit in Preuss. Sachsen, zu den billigsten Preisen anzutreffen seyn.

Todesfall.

Der 19te d. M. war der für uns traurige Tag, an welchem uns unser theilich und innigst geliebte Vater und Vater, der fleißige Königl. Oberarztmann Gabriel Heinrich Hausmann, im hohen Jahre seines thätigen und rechtschaffenen Lebens, am Hirnenschlag durch den Tod entrißen ward. — Trauernd sehen wir an dem Sarge des Guten und allgemein Geachteten, der mit anerkannter Treue, mit rechtlichem Sinn für das Wohl der Seinigen lebte und wirkte, und in dessen Betragen jeder biedere Character sichtbar war, der ihm bei hohen Achtung und sehr hohem Ergebnisse erwarb. Gerechtfertigt sind also unsere Thränen, die ihm zur Ehre fließen, und in unsere wehmüthigen Empfindungen mischt so mancher Freund des Entschlafenen, den Klager: Ach! warum mußte er uns so schnell entrißen werden? Was der

Glaube an ein künftiges Wiedersehen kann uns trösten. Am Freytag d. d. Rega den 21. Juny 1816.

Vermittelte Hausmann geberne Massow.
Johann Friedrich Kronhöfer, als Sohn.
Wilhelmine Neße, geb. Behm, als Tochter.
Areline Kronhöfer, geborne Wesenberg,
als Schwiegertochter.
Neße, als Schwiegertochter.

Oeffentliche Vorladung.

Da über den Nachlaß des im Jahre 1811 zu Dresden verstorbenen Soufficienten bei der Königl. sächsischen Garde du Corps, Carl Sigismund des Granges, auf den Antrag der Erben, der sächsischen Liquidationsproceß eröffnet und die Suspension des gerichtlichen Verfahrens gegen Militärpersonen aufgehoben ist; so werden sämtliche unbekannte Militärgläubiger hierdurch vorgeladen, sich in dem angelegten neuen Liquidationstermin am 26ten September c. Vormittags um 11 Uhr, vor dem Kammergerichts-Referendarius Mörs zu stellen, den Betrag und die Art ihrer Forderung anzugeben, die vorhandenen Documente urkundlich vorzulegen, und demnach die weitere rechtliche Veranhandlung zu erwarten. Denjenigen, welche an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hiemit an Bekanntschafft fehlt, werden die Justiz-Commissarien Bonnewitz, Regierungsrath Sterling, Regierungsrath Schede als Beschlächtig vorgeschlagen, woselbst sie sich einen Wärlen, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können. Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Berlin den 13ten May 1816. Königl. Preuss. Kammergericht.

Publiandum.

Nach der Verfügung der hohen Ministerien der Finanzen und des Innern, soll jährlich im Frühjahr und Herbst in Berlin auf dem Alexandersplatz ein Pferde- und Viehmarkt, welcher im Herbst mit dem schon bestehenden Ochsenmarkt vereinigt werden soll, jedesmal vor dem wirklichen Anfange der Reminiscere- und Martini-Messe zu Frankfurt an der Oder abgehalten werden. Dies wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht. Stettin den 18ten Junius 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

Sicherheits-Polizey.

Der unter signalisirte Festungsbauangefangene Anton Dürr, welcher wegen gewaltthätiger Diebstahls zur Festungsbauangefangenschaft verurtheilt war, hat den 27ten d. M. abermalige Gelegenheit gefunden, von der hiesigen Festung zu entweichen. Es werden daher alle Civil- und Militärbehörden ersucht, auf den Dürr genau zu vigiliren, und falls derselbe betroffen würde, ihn baldmöglichst zurückzuführen zu lassen. Stettin den 26ten Juny 1816. Königl. Preuss. Commandantur.

Signalement.

Der Dürr ist ungefähr 30 Jahr alt, aus Prag in Böhmen gebürtig und seiner Profession nach ein Kunst-

und Leinweber. Derselbe ist von Statur klein, von blasser Gesichtsfarbe, seine Haare, Augenbraunen und Bart sind dunkelblond, seine Augen bläulich; Nase, Nase und Mund gewöhnlich und die Stirn rund. Bei seiner Entweichung war derselbe, mit einem grau tuchernen Mantel, einer blauen Jacke, blauer Weste, grauen leinen Hosen bekleidet, er trug Schuhe und einen runden Huth, und war mit einem Kettenfrenker eingeschnietet.

Königl. Preuß. Commandantur.

Bekanntmachung.

Von Seiten der hiesigen Königlichen Regierung ist, in Gemäßheit deshalb ergangener höhern Bestimmung, für den Fall, daß die zerstörte Nicolai-Kirche nicht wieder hergestellt würde, eine neue Regutirung der Parochial-Verhältnisse angeordnet worden, wobei auch die Mitglieder der Gemeinde von St. Nicolai durch, zu diesem Behuf von derselben zu ernennende, Repräsentanten zugezogen werden soll. Wir find mit dem Wahlgescheh beauftragt, und laden daher die selbstständigen Mitglieder erwählter Gemeinde hiemit zu dem auf den 4ten Julii d. J., Nachmittags 2 Uhr, vor unserm Commissarius, Herrn Stadtrath Masche, auf dem Rathhause angelegten Termin vor, um sich darin über die zu wählenden Repräsentanten und Bevollmächtigten, welche für die Gemeinde den betreffenden Verhandlungen beizuwohnen haben, zu vereinigen. Eine Vertretung durch Bevollmächtigte findet nicht statt, und wird von den Ausbleibenden angenommen werden, daß sie den Beschlüssen der Anwesenden beitreten. Stettin den 12. Junii 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Sirstein.

Zu vermietthen.

Zur Vermietthung der Ecken des neuen Sellhauses, ist ein abermaliger Letztations-Termin auf den 6ten Julii c., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt worden. Stettin den 28ten Junii 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Vermietthung der an der Jacobl.-Kirche angebauten Remise sub No. 2, von Michaelis dieses Jahres ab, haben wir einen Termin auf den ersten Julii dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in der Behausung des Kirchen-Rendanten Rodel angesetzt; wozu wir Miethelustige hierdurch einladen. Stettin den 10. Junii 1816.

Die Jacobl. und Nicolai-Kirchen-Deputation.

Zur anderweitigen Vermietthung des ehemaligen Sansdomskischen Hauses in Fort Preußen ist ein Termin auf den 11ten Julii c., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt. Stettin den 24. Junii 1816.

Die städtische Oeconomie-Deputation.

Hausverkauf.

Das auf dem Klosterhofe sub No. 1123 auf der Königl. Herrenfreiheit belegene, den Erben der Wittve des Wauverseellen Manke zugehörige Haus, welches zu 854 Rthlr. 12 Gr. g. würdig und dessen Extrawerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1400 Rthlr. 1 Gr. 2 Pf. ausgemittelt worden, soll den 24ten August c., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 4. Junii 1816.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Das Frey- und Lehnshulzenguth zu Buchholz nebst ? behör soll auf den Antrag der Besizer, im Wege der freiwilligen Subhastation, an den Meistbietenden verkauft werden. Zu dem Grundstücke gehören ein Wohnhaus, eine Scheune, zwey Stallgebäude, drei Familienhäuser, ein Laubenhause, ein Brunnen, ein Backofen, 15 Magd. Morcen 105 [Kutben Hoffställe, Gärten und Warten, 153 Magd. Morgen 2 [Kutben Acker, 8 Magd. Morgen 12 [Kutben, und 29 Magd. Morgen Wiesen, der Freyschulensee, ein Erbbachstück von 35 Magd. Morgen 10 [Kutben, genannt der Holzplatz, ferner Hühnerställe, Holzheizung, und Kischerey. Das Grundstück ist abgeseätzt auf 3295 Rthlr. 22 Gr. 3, die aufgenommene gerichtliche Taxe kann zu jeder Zeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Nach dem Willen der Ertrahenten haben wir den einzigen Letztations-Termin auf den 10ten Julii dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Justizbeamten Dönniges in Buchholz angesetzt, zu demselben laden wir Kaufliebhaber mit der Bekanntmachung ein, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, der Zuschlag erteilt werden wird. Colbat den 28ten May 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Bekanntmachung.

Die Erben der zu Bdd verstorbenen Wittve des Mühlentwirts Beckmann wollen sich nunmehr den Nachlass theilen; den etwaigen Gläubigern wird solches, der Beschrift des §. 137. Lit. 17. Th. 1., des Allgemeinen Landrechts gemäß, hiedurch bekannt gemacht. Stettin den 9ten Junii 1816.

Gräfl. von Lepellisches Patrimonialgericht in
Rassenfelde, Bdd und Blankensee.

Person, so anzuhalten ersucht wird.

Von meinem Erbbachguth Ippenhorst zu Lübin, hat sich mein Pächter, der Jäger Wilhelm Megow, aus der bis Martien 1818 dauernden Pachtung nebst meinem ihm zum Inventario übergebenen und mir wegen aller rückständigen Pacht und Nichterfüllung des Contracts, verhafteten Vieh und Sachen, in verheimlichter Nacht, nachdem er alles ruiniert, heimlich und betrügerisch entfernt. Alle Gerths- und Gerichts-Obgrößen, in deren Gerichtsbezirk er sich betreten läßt, werden hiedurch von mir ersucht, den 10. Wilhelm Megow mit Vieh und Sachen sofort zu arrestiren und sowohl ihn, als Vieh und Sachen entweder an den Justizamt des Wohlthätig v. Borgstätt-Lübischen Patrimonialgerichts, Herrn Justiz-Amtmann Dönniges zu Colbat, oder aber an die Subinspektion und Dorfgerichte zu Lübin, oder an mich hieher, gegen Erstattung aller Kosten, abzuliefern. Stettin den 27. Junii 1816. Damerow.

Mühlenverkauf u. s. w.

Ich will meine zu Rönnewerke, eine viertel Meile von Falkenwalde belegene unterschlächtige Wassermühle, aus einem Mahlgang, einem Graupengang, nebst Stampfen und Dehlpreße bestehend, und wozu drey Baumgärten, drey Rämpfe Land, zusammen von 22 Scheffel Ausfaat und 6 W. Morgen Wiesen gehören, aus freyer Hand verkaufen. Das Wohnhaus und ein Pferde stall sind vor einigen Jahren neu erbaut, und die übrigen Gebäude im baulichen Stande. Bei der Mühle ist vorzüglich

die Fischer und Abfahrg auch nach Hemenburg auf dem Mühlenteich, so wie die beste Gelegenheit, eine Schneidemühle anzulegen, zu welchem allen noch in Betracht kommt, daß die Lage der Mühle mit zu der schönsten in dieser Gegend gehört. Ich habe den Verk. off. termin auf den 1ten Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, hieselbst bestimmt und lade zu demselben die Kauflustigen ein. Rönneberger bei Kalkenwalde den 2ten Juny 1816
Der Müllermeister Streiter.

B e k a n n t m a c h u n g .

In einer auf der Poststraße von Berlin nach Königsberg gelegenen Mittelstadt in Hinterpommern soll in Johann d. J. eine sehr bequem gelegene Gastwirtschaft, die volle Ausrüstung hat, mit Zubehör an Betten und Möbeln, gegen ein billiges Kaufgeld von Neun Tausend fünf hundert Thaler aus freier Hand verkauft werden. Die Zahlung kann nicht nur bald in Cou: d. habenden Papieren und halb in baarem Gelde geschehen, sondern es kann auch ein Theil des Kaufgeldes zur sichern Hypothek stehen bleiben. Näheren Aufschluß hierüber geben auf frankirte Briefe die Zeitungs-Expeditionen in Berlin und Stettin, bey denen auch die Specification der Verkaufsstücke inspectirt werden kann, und in Abschrift zu haben ist.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfüzung eines Hochbbl. Königl. Stadtgerichts sollen den 2ten Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der Mittwochstraße, in dem Erppmacherschen Erdenhause sub No. 1077, zwey braune Wallde, Wagenpferde, eins vier und das andere fünf Jahr alt, gegen baare Bezahlung in Contant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 26ten Juny 1816.

K o u f f e l .

Sonnabend den 29ten Juny, Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Speicher No. 47, 50 Tonnen Erbsen, 50 Kasser Hanfbl, eine Parthe Compeche und Honduras-Blatbolz, und Anises, öffentlich verkauft werden.

Sonnabend den 29ten Juny 1816, Nachmittags um 3 Uhr, sollen im enal. Hause, Breitestraße 372, zwey ganz fehlerfreye polnische 7 und 6jährige Wagenpferde öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung in klingend Courant, verkauft werden. Kauflustige können die Pferde zu jeder Zeit in Augenschein nehmen, und das Nähere bey dem Wirth des Hauses erfahren.

Auction Dienstag den 9ten Juli, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Mangelsdorffschen Speicherboden über St. Petersburger Basmaten und Aufschubhaus und um 3 Uhr in meiner Wohnung in der Frauenstraße No. 911 über St. Petersburger Kaventuch und Korben, welche letztere nach Auftrag des Eigenthums zu jedem Preise verkauft werden sollen. Auch offerire ich obiges bis dahin zum Verkauf aus freier Hand. Stettin den 28. Juny 1816.

C. W. Masche.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwey Reitpferde, nemlich ein Haffachs mit Welle und ein Rothschimmel mit Welle, 6 Jahr alt und fehlerfrey, stehen in den 3 Kronen zum Verkauf und treffen Sonnabend als den 29ten dieses hier ein.

Wir haben wiederum eine Parthe frische holländischer Butter, so wie auch kleine Parthes, ordinaire Schiffsgräuben, Gerstengrüße und Klippisch ergallen, welche zu den billigsten Preisen verkauft.

J. G. Ludendorff & Comp.,
Frauenstraße No. 916.

Extra fein, fein, mittel und ord. Rassinade, fein Melk in kleinen Broden, gestochenen Melk-Zucker, fein, mittel und ord. Caffee, Carol. Melk, Nimenz, Pfeffer, Zimmaer, und St. Croix-Kumm, Compeche und Honduras-Blatbolz, Ertor, Braundbl, 3-Kronen und Speckbrat, Buenos-Ayres-Häute, Kalburger und Kükenberinge, Anises, Stadtdrobr, schlesf. Vitriol, Schwed. und schlesf. Eisen, billigt zu haben bey
A. C. Gröbel.

Schweden Roggen und Hafer billigt zu haben, bey
A. C. Gröbel.

Vordächlich Mohan Diocce-Caffee ist billigt zu haben, Oberrstraße No. 11.

Neue Smirnsche Rosinen, guten Kressamer, Korkholz und braunen Hart zu billigen Preisen, bey
Wachenhufen & Prug.

Caffee fein, mittel und ord., Schottisch, Kalburger und Küken Beringe und Engl. Mostpuloer in beliebigen Parthen bey
Joachim Scavenhagen,
große Oberrstraße No. 74.

Necht schönen großen Stockfisch und eingesalzen Laberdan, a Th. 6 und 4 Gr. leichte Rübe, neist gute Braunschwelger. Wack, ganz boll, Herings, feine Chocolate a Th. 16 Gr. Courant, diverse Sorten Thee, Vanille, reinen guten Kumm, a Weat. 15 Gr. Cour., Maraschino, die Flasche 18 Gr. Cour., ganz feinste und mittel Capern, dießjährige Champignons in Gläser, Soga in 1. Bout., ächte ital. enische und andere Macaroni, fränkisch. Früchte, eingemachte Nusseln, fein Deol, guten Caviar und Sardellen, beide a Th. 12 Gr., andere a Th. 8 Gr., auch sind meine destillierte Liqueure und Brandweine in Flaschen und Quartweise zum billigen Preise zu haben.

B o r d .

Kümmel, ganzen und gezogenen Schwefel, gelben und braunen Senf, fein mittel und fein Neublau, besten boll. Süßmilchkäse und rein schmeckenden fein mittel Caffee, sehr billigt bey
J. Blume, am K. bimarke.

Pomeranzen, Citronen, Stangen, Portorico, Jamaica-Kumm, Anises, Magdeburger und Ruppiner Eichorien zu einem billigen Preise, bey
Lischke, Fuhrstraße 845.

Gute holländischer und pommerische Wäckerbutter zu 9 bis 11 Gr. Rübe 1. pr. Th., in Gebinde einen halben Groschen billiger, so wie auch holländische Herings a Stück 2 Gr. Courant, offerirt
Job. Gottfr. Rinow,
Schulzenstraße No. 206.

Mehrere Blasefalze für Feuerarbeiter stehen zum Verkauf, große Dohnstraße No. 795.

Eine neue Darre steht billigt zum Verkauf bereit; wo? setzet die dieselbe Zeitungs-Expedition gefälligst an.

Hausverkauf.

Ein Haus, belegen in einer nahrhaften Gegend der Stadt, sich im besten Zustande befindend, versehen mit allen zur Bäckerei nöthigen Geräthschaften und einer sehr guten Mahlung für dies Gewerbe, soll aus freyer Hand verkauft werden. Die hiesige Zeitungs-Expedition giebt darüber nähere Auskunft.

Zu vermietthen in Stettin.

Zur Vermietthung des in der großen Ritterstraße sub No. 814 belegenen Guttermannschen Hauses, von Michael d. J. an, wird ein Mietungs-Termin auf den 1ten Julius, Nachmittags um 3 Uhr, in der Wohnung des unterschriebenen Kurators, in dem in der Breitenstraße belegenen Kaufmann Hoffmeisterischen Hause angelegt. In der Unter-Etage des Guttermannschen Hauses sind vier Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer; in der Ober-Etage sind 3 Stuben, 2 Kammern, eine Küche; ferner sind 2 gewölbte Keller, und hinter dem Hause ist ein kleiner Garten. Stettin den 18. Junius 1816. Jürerbock, Justiz-Commissarius.

Das auf dem Krautmorke sub No. 974 belegene Häcker Schünemannsche Haus, soll vom 1sten August d. J. an in Termin den 1ten Julius, Nachmittags um 3 Uhr, in der Wohnung des unterschriebenen Kurators, in dem in der Breitenstraße sub No. 148, neben den 3 Kronen an belegenen Kaufmann Hoffmeisterischen Hause, an dem Meistbietenden veräußert werden. Stettin den 18ten Junius 1816. Jürerbock, Justiz-Commissarius.

In dem zur Regierungsrath Schiffmannschen Concurs-Masse gehörigen, am Robinarkte No. 429 hieselbst belegenen Hause soll vom 1sten Jun d. J. an bis zum 1sten October d. J. 2 Etlen für 300 Stöcker zu vermietthen. Stettin den 10. Jun 1816. Goppert, Justiz-Commissarius.

In der Breitenstraße No. 412 in der zweiten Etage steht eine meublirte Stube sogleich zu vermietthen.

Ein Local von 4 Stuben, Küche, Keller und Holzgelaß, steht auf dem Ködoenders No. 244 sogleich zu vermietthen. Unterschrieben wird deshalb nähere Auskunft erteilt. Dammien

In der kleinen Dohmstraße No. 69 ist die untere Etage, bestehend in vier Stuben, zwey Kammern, Küche, Speisekammer, Hühnerhof und Vieualienkeller künftigen Michaels zu vermietthen.

Zum 1sten October ist in der Breitenstraße in einem Hause die untere Etage zu vermietthen, bestehend in 3 Stuben nebst Alkoven, Küche, 2 trockene Keller, 1 gewölbte Kellere und Holzgelaß; die Zeitungs-Expedition wird befalls darüber nachweisen.

Wiesenvermietthung.

Die Wiesen in dem Maltranchischen Hause gehörigen Wiesen sollen, da sich zu selbigen hieher kein Weirher gefunden, billiger vermietthet werden; das Nähere hierüber bey C. S. Rögner, Langebrückstraße No. 22.

Bekanntmachungen.

Mit hoher Genehmigung nehme ich mir die Freiheit, einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum anzugeben, daß ich Unterschrieben eine neu erfundene rothe Schwänke vorfertigt, welche nicht wie die gewöhnliche, die nachtheilichen Folgen hat, sondern nicht im Gerinften schädlich ist, und bey Beobachtung bey dessen Gebrauch, nach beigefügtem Gebrauchsetzel, nur alle 3 Tage wiederholt werden darf, und während der Zeit weder durch Schweiß noch durch Waschen vergeht.

Preis dessen die Dosis 3 Rthlr. Courant.

Auch habe ich die Ehre, mich einem hohen Publikum zu empfehlen: 1) male ich Vortraits in Oehl, Pastell und Miniatur; 2) in Zimmer und Oebital od. Derspreche meinen geringsten Schönern prompte und billige Aufwartung. Maler Duppi aus Breslau,

Spichersstraße No. 74.

Achte Havana-Zigarren, bey J. C. Wulff, Königsr. Ecke No. 90.

Fein, mittel und ord. Coffee, Cassia, Weiss und gelbesen Linsensücker, Candis, Cassia Ligna, Anis, Biaz, und Seibholz, in Stücken als auch zerhackt und gemahlen, Königsberger Curcubant und Heide, in bestelbaren Parteyen, versetzt und unverfälscht, billig zu haben bey Gebr. Heymann,

große Kasse No. 195.

Auch wollen wir einen neuen vierhändigen Wagen, unberchlagen, und einen guten Reisewagen, wegen Mangel an Raum, verkaufen.

Schweren rügenschen Hafer und Roggen, feine engl. Rastinade, Candis, Cacao, Chocolate, Macis-Russe, Kamin in kleinen und großen Gebinden, 6 sauen Berger Leberthran, holländische Heilige zu kleinen Gebinden, Aufständerin, sowie auch gute Tischerbrer in billigen Preisen, bey Gust. Grönlund, Frauenstraße No. 918.

Ich habe mich entschlossen, meine Wäsche zu waschen; bitte daher um geneigten Zuspruch, und verpreche gute und prompte Bedienung. Mein Logis ist in der Kuchstraße No. 56. J. Rögner.

Einem hochgeehrten Publico selge ich hi durch erachtet an: daß ich am 1sten Julii d. J. in der Ritterstraße No. 965 beym Kriseur Laddel meine Wohnung beziehen werde. Stettin den 27ten Junii 1816.

Heppmann Porth.

Da an den hiesigen und andern in der Nähe liegenden Ablagen Strohholz und Brennholz verträglich liegt, so ersuche ich die Herren Kaufleute, und andere Eigentümer desselben erachten, welche es fortgesetzt zu haben wünschen, sich deshalb geneigt an mich zu wenden, weil ich hier Räume an die Hand habe, durch die ich es jeden billigt und bestens zugehend machen kann. Landsberg an der Warthe den 1sten Junii 1816.

Osterwald, hiesiger vereideter Schaffner.

Zu verkaufen.

Eine sehr gute große kupferne Braupfanne, nebst drey sich im brauchbaren Stande befindlichen großen Bräutkufen, stehen zu Verkauf, und kann man das Nähere darüber bey dem Hrn. Kaufmann J. C. Wulff in Stettin und Hrn. Brauer Spickermann in Stargard erfragen.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche

bey der am 29sten May bis 17ten Juny in Berlin geschehenen Ziehung der 5ten Classe 3ster Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge geordnet.

(Die ganzen Ziehungs-Listen sind jeder Zeit bey mir zu haben.)

| No. | Thlr. | No. | Thlr. | No. | Thlr. | No. | Thlr. | No. | Thlr. | No. | Thlr. | No. | Thlr. |
|------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 701 | 25 | 1444 | 25 | 7931 | 25 | 9172 | 500 | 23428 | 25 | 24549 | 25 | 29580 | 25 |
| 3 | 25 | 55 | 25 | 40 | 25 | 79 | 50 | 29 | 25 | 54 | 25 | 93 | 25 |
| 9 | 100 | 57 | 25 | 42 | 200 | 81 | 25 | 36 | 25 | 55 | 50 | 37502 | 25 |
| 12 | 25 | 65 | 25 | 44 | 50 | 84 | 50 | 43 | 50 | 56 | 25 | 6 | 25 |
| 14 | 25 | 70 | 25 | 63 | 25 | 10910 | 100 | 45 | 25 | 63 | 50 | 26 | 25 |
| 18 | 50 | 75 | 25 | 66 | 25 | 14 | 25 | 57 | 25 | 66 | 100 | 34 | 25 |
| 28 | 25 | 76 | 25 | 87 | 25 | 20 | 500 | 58 | 25 | 84 | 25 | 42 | 50 |
| 38 | 25 | 79 | 25 | 9105 | 50 | 22 | 50 | 63 | 25 | 85 | 25 | 45 | 200 |
| 46 | 25 | 89 | 25 | 6 | 100 | 32 | 200 | 71 | 100 | 95 | 25 | 52 | 50 |
| 47 | 25 | 91 | 25 | 8 | 25 | 38 | 25 | 81 | 25 | 97 | 25 | 70 | 25 |
| 49 | 25 | 95 | 25 | 10 | 25 | 41 | 25 | 85 | 50 | 24600 | 100 | 73 | 25 |
| 54 | 25 | 5014 | 25 | 16 | 200 | 42 | 25 | 89 | 25 | 29507 | 50 | 81 | 1000 |
| 69 | 25 | 15 | 100 | 18 | 25 | 56 | 25 | 92 | 25 | 19 | 200 | 86 | 100 |
| 73 | 25 | 23 | 25 | 23 | 25 | 62 | 25 | 98 | 25 | 27 | 25 | 88 | 200 |
| 1401 | 25 | 25 | 50 | 24 | 200 | 78 | 25 | 24508 | 25 | 28 | 25 | 94 | 25 |
| 2 | 25 | 7903 | 25 | 28 | 25 | 80 | 25 | 10 | 25 | 36 | 25 | 98 | 25 |
| 5 | 25 | 4 | 25 | 33 | 25 | 84 | 25 | 12 | 25 | 42 | 50 | 37600 | 25 |
| 11 | 25 | 64000 | | 38 | 100 | 93 | 25 | 13 | 25 | 51 | 25 | 38503 | 25 |
| 18 | 25 | 12 | 25 | 40 | 25 | 96 | 25 | 18 | 25 | 57 | 25 | 7 | 25 |
| 21 | 25 | 16 | 25 | 47 | 25 | 23402 | 25 | 23 | 25 | 62 | 25 | 13 | 25 |
| 22 | 25 | 19 | 100 | 48 | 50 | 8 | 25 | 33 | 100 | 66 | 25 | 14 | 25 |
| 39 | 25 | 24 | 25 | 56 | 25 | 13 | 50 | 41 | 100 | 70 | 25 | 18 | 25 |
| 40 | 25 | 28 | 25 | 70 | 25 | 20 | 25 | 47 | 25 | | | | |

N. S. Alle übrigen zu dieser Lotterie gegebenen Loose, hat jede 10 Kthlr. gewonnen, welche mit den planmäßigen Credit liquidiren. Zur 1sten Classe 3ster Lotterie, welche den 10ten August gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose für Auswärtige und Einheimische zu haben, der Einsatz 1ster Classe ist für 1 Loos 2 Kthlr. 14 Gr. Gold, auf alle Classen nach Abzug des nothwendigen Gewinnes 5ter Classe 19 Kthlr. 1 Gr. 6 Pf. oder klingend Cour. 21 Kthlr.; — für diesen geringen Einsatz sind die bedeutende Gewinne von 20, 50 und 100 Tausend Thaler zu erzielen, überhaupt aber ist jedes 3te Loos ein Gewinn, indem alle kleine Gewinne der ersten Classen soviel erhöht sind, daß jedes gezogene Loos, nach Abzug des gehabtten Einsatzes, einen wirklichen Gewinn giebt. Wenn Auswärtige 5 Loose nehmen, trage ich das Porto der Loose und des Einsatzes; Pläne werden unentgeltlich ausgegeben.

Zur 38sten kleinen Geld-Lotterie, welche den 1sten bis 3ten July gezogen wird, sind bis dahin noch Loose bey mir zu haben.

Stettin den 29sten Juny 1826.

J. C. Kolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.